

## Für eine bürgerfreundliche Verwaltung

Die Einsparungen der letzten Jahre haben im Bereich der Bezirksverwaltung, insbesondere bei der **Personalausstattung**, ihre Spuren hinterlassen. Der vom Senat beschlossene Kurswechsel in der Personalpolitik (weg vom Dogma der berlinweit 100.000 Mitarbeiter, hin zu einer in die Zukunft gerichteten Personalentwicklung) ist daher zu begrüßen und fortzuführen. Wichtig ist dabei, dass die Aufgabenverteilung zwischen Senat und Bezirken klar definiert wird. Eine Erweiterung der bezirklichen Zuständigkeiten muss gleichzeitig einen Personalaufwuchs zur Folge haben.

Das Potenzial von neuen Projekten der Verwaltungsmodernisierung muss schnellstmöglich genutzt werden, um die **Dienstleistungsorientierung der Bezirksverwaltung** zu verbessern. Ein Schlüsselprojekt muss die Ausweitung des Angebots sein, Behördenangelegenheiten bequem und rund um die Uhr von zu Hause aus über das Internet erledigen zu können. Dadurch wird die Kommunikation zwischen Staat und Bürger vereinfacht und insgesamt die Qualität und Effizienz des öffentlichen Verwaltungshandelns erhöht.

Die CDU fordert daher:

- Das **Online-Bürgeramt** soll Wirklichkeit werden, damit so viele Informationen und Verwaltungsdienstleistungen wie möglich auch als Angebot im Internet verfügbar sind. Bürgerinnen und Bürger sowie die Unternehmen sollen mit der Verwaltung einfach und sicher und rund um die Uhr kommunizieren können.
- 
- Ein einfaches, transparentes und bürgerfreundliches **Online-Ordnungsamt** soll realisiert werden. Bürgerinnen und Bürger müssen die Möglichkeit haben Verschmutzung durch Müll, defekte Laternen, unnötige Barrieren für ältere und behinderte Menschen etc. in einem **Beschwerdesystem** der Verwaltung mitteilen zu können. Auf einer Internetplattform des Bezirks sollen die gemeldeten Probleme und deren Bearbeitungsstand transparent in einer Übersicht dargestellt werden. Das in Tempelhof-Schöneberg besonders gut angenommene, aber inzwischen abgeschaltete Beschwerdeportal "Maerker" hat den großen Bedarf deutlich gemacht.
- Der Bezirk braucht einen **zeitgemäßen Auftritt im Internet** unter Berücksichtigung der Social-Media-Kanäle. Veranstaltungen, Bauvorhaben, Öffnungszeiten, touristische Attraktionen und allgemeine Verlautbarungen sowie Informationen aus der Bezirksverordnetenversammlung sollen darauf mitgeteilt werden.
- 
- 
- Informationen und Schreiben von Behörden sollen für alle Menschen leicht zu verstehen sein. Wir werden uns daher für die Verwendung einer klaren und verständlichen Sprache in allen Bereichen der Verwaltung einsetzen, die gleichzeitig den Anforderungen an rechtssichere Formulierungen entspricht.

- Für die älter werdende Gesellschaft streben wir neue Angebote der Verwaltung an: u.a. mobile, **aufsuchende Bürgerämter**, bei denen Mitarbeiter des Bezirksamtes das Anliegen des Bürgers beispielsweise im Rahmen eines Hausbesuchs erledigen.
- Die drei bestehenden **Bürgeramtsstandorte** Lichtenrade, Tempelhof und Schöneberg sind unbedingt zu erhalten. Allen Planungen zur Reduzierung des wohnortnahen Angebots von Bürgeramtsleistungen erteilen wir eine Absage. Neben der Erhaltung der bestehenden Angebote werden wir uns für weitere dezentrale Bürgeramtsprechstunden beispielsweise in Einkaufszentren, Senioreneinrichtungen und weiteren publikumsintensiven Orten einsetzen.
- Ämter mit Publikumsverkehr müssen bürgerfreundliche und **flexible Öffnungszeiten** anbieten, die sich an der Lebenswirklichkeit der Bürgerinnen und Bürger orientieren. Hierzu benötigen wir in den Bürgerämtern - nach dem Vorbild anderer Bezirke - Abendöffnungszeiten und Termine am Sonnabend.
- Kriminelle dürfen sich nicht mit gefälschten Ausweisdokumenten in das deutsche Meldewesen einschleichen können, da dies die Voraussetzung zur Beantragung von Sozialleistungen ist. Der Berliner Senat geht in solchen Fällen von einer Schadenssumme von 20.000 bis 40.000 Euro pro erfolgreicher Registrierung mit einem gefälschten Dokument aus. Deshalb müssen für alle Bürgerämter sogenannte Dokumentenprüfgeräte angeschafft werden, die gefälschte Dokumente zuverlässig erkennen. Die von der Berliner CDU durchgesetzte Finanzierung von mehreren hundert Prüfgeräten für die Bezirke ist die Voraussetzung für eine schnelle Realisierung in Tempelhof-Schöneberg.

